

Hanns Rupp 65 Jahre alt

Hanns Rupp, der aus Kitzingen stammende und in Augsburg lebende Pädagoge, vollendet am 7. Juli sein 65. Lebensjahr. Als Autor ist er mit Büchern, die aus dem Erlebnis des 1. Weltkrieges stammen, und weiteren Veröffentlichungen aus seiner fränkischen Geburts- und seiner schwäbischen Wahlheimat hervorgetreten.

Wir nennen als Beispiele seines Schaffens das Kriegsbuch „Kampf um Verdun“, den lyrischen Lobpreis der „kaiserlichen Stadt Augsburg“, das Buch der mainfränkischen Jugend „Die Grabenschütt“, die „fränkische Patrulltasch“ und die „Ewigliebe Frankenheimat“. — Die Zeitschrift „Frankenland“, die wiederholt auf die neuen Arbeiten von Hanns Rupp hingewiesen hat, bringt im folgenden mit den besten Geburtstagswünschen mehrere Beiträge des Jubilars, in denen auch die besondere Verbundenheit Hanns Rupps mit der heimatlichen fränkischen Mundart sichtbar wird.

Dr. H. G.



Kilian-Erlebnis

Von Hanns Rupp

Dr Schellakaschper war mit sei'm Jüngst'n, 'n Haperla auf dr Kilianimass' in Wörzborg. Des mecht'r alla Jahr am groass'n Feiertog unner Frank'n. Aa heuer itr widder nuntern Krana, wu die Massbutik'n und Karuseller aufg'schellt höm. Lang stäh'n dia zwää voar sou a Bud'n, wu si „Die Kolumbusbrüder“ hässt. Da schmeisst mer mit Laderbäll' auf groassa Holzköpf', wu auftauch'n und nacherts widder verschwind'n. A jed'r hat 'n Zylinder auf, und dan muß mer traff, däss'r obifellt. Hat mer dreimal getroff'n, nacherts kriegt mer a Medaillon aus Blach, 'n „Lukas“, wie dr Haperla stolz säigt.

Dar „Sport“ g'fellt 'n Schellakaschper ausgezeichnet. Ar käfft si aa drei Bäll, und zielt auf sou 'n Kolumbusbrüder. Kee Glück hatr, dr Kaschper trifft nex.

Dr klee Haperla meent trauri: „Vatter, probiersch numal, ober spätz' nei deinra Hend', da gätt's vielleicht besser.

Gesagt, getan!

Dr Kaschper schmeisst numal. Ar schmeisst mit sou ra Wucht, däss dar auf-
getauchta Koupf nit närr an sei'm Schanier umkippt, sondern däss zogor die
Holznos'n vom Kolumbusbrueder zersplittert.

„Bravo!“ schrei'n alla, wu an dr Bud'n stäh'n. Dr Haperla it überglückli und
stolz zugleich.

„Hast du einen tüchtigen Vater“, meint ein Herr zum Haperla.

Dr Haperla kuraschiert wie immer, säigt voller Stolz und triumphierend:

„Des it bei unnern Vatter sou. Wenn dar nei dr Hend' spätzt, nacherts hat's
malatti scho immer a Eck' wagg'haut!“ —

Fränkischer Sommer

Nua tragen wieder alle Hügel Erntekränze
und der Cyanen Blau strahlt aus dem Halmenmeer,
verhalten klingt das Lied der ersten Sense,
des Mohnes Ampeln gluten voll und schwer.
Befrachtet ist des Mittags sommerliche Stille
mit pralem Gold, das aus der Himmelskuppel rinnt,
am Weinbergsrand zirpt leise eine Grille,
ein Bläuling gaukelt in dem weichen Sommerwind.
Nun setzt er sich der Gottes Mutter still zu Füßen,
die an dem Steinkreuz gnadenreich ihr Kindlein wiegt,
als wollt' auch er die holde Magd begrüßen,
bevor er wieder in den Dom der Bläue fliegt. — Hanns Rupp

Dr alt' Blasbalgtrater

Romantik um eine Kirchenorgel / Von Hanns Rupp

Unner alt's Stadtha hat a Revolution derlbt. Keena auf staatspolitisch'n Ge-
biet. I will's glei sog': Die Org'l in dr Pfarrkirch gätt hetzet elektrisch. A poor
Tog war des Stoff in dr Wirtshäuser, und über all dan Dischkurs hat mer dan
alt'n Blasbalgtrater, dan Granza Martles Happer, ganz vergass'n. Wu höm mer
heut' in dr Walt a Dankbarkeit? Scho über fuchzig Jahr mecht'r dr Org'l in
dr Pfarrkirch' die Luft. Dr Pfarrer hat's 'n Martla ganz schonet beigebracht.
No ja, sei' Pensionierung ohna Gehalt!

Widder eener wenger von dr Gild'n, wu a jeder a Original war. Denn soll it
gewiß: Alles wos in unmittelbarer Berührung mit'r Kirch aufwechst, Masner,
„Glockamelker“, Kanter und Orglbauer, Blasbalgtrater und Toatavougl, trog'n
'n Zug zum Original in sich. Ihr G'schaft it, racht betracht't, philosophisch.
Sie sen fersch Lab'n und fersch Starb'n im gleich'n Maß wichti, wie fersch
Auskummes unzureichet. As liegt a wos von Kunst in ihr'n „Handwerk“. Kee
Wun(d)er, wenn manch'r Maler si sou 'n Kirchakauz als Motiv hargenumma
hat. Da denk' i an dan Maler Rethel, wu dr Glockamelker im Ohrabackastuehl
fer ewig ei'gschlaff'n it und dr Toad as Sääl nei dr Hend' genumma hat. Also
eener von dr Zunft, vom Feudalsystem. Zagor dr Leichavougl it verewigt
wor'n. Denk' närr an des grusleta Bild im „Hamlet“.